

A. Koch zu Theil, um die Arbeiten im Rhätikon und der Selvretta-gruppe, die er in den vorigen Jahren für die geologische Reichsanstalt ausgeführt hatte, zu revidiren und zum Abschluss zu bringen. Von beiden genannten Herren sind vorläufige Berichte bereits in unseren Verhandlungen erschienen und sind weitere ausführlichere Mittheilungen in Aussicht gestellt.

Ueber den sehr erfreulichen Fortgang der geologischen Arbeiten des Comité zur naturwissenschaftlichen Durchforschung von Böhmen in Prag verdanke ich Herrn Prof. Dr. A. Frič die folgenden Mittheilungen:

Herr Prof. Krejci vollendete gemeinschaftlich mit Herrn Prof. Helmhacker die neuen speciellen geologischen Aufnahmen von Mittelböhmen, welche zunächst zur Herausgabe der geologischen Karte der Umgebungen von Prag dienen werden. — Nebstdem wurde das sogenannte Eisengebirge zwischen Časlau und Chrudim mappirt und ein grosser Theil der dortigen Schiefer als der Silurformation angehörig erkannt.

Herr Prof. Laube setzte seine Untersuchungen des Erzgebirges fort.

Herr Prof. Dr. Frič unternahm zuerst einen Ausflug in die Berauner Gegend, woselbst er sehr interessante Saurierreste in den röthlichen Kalken der Dyas entdeckte. — Weiter untersuchte er die Fundorte von paläozoischen Thierresten im Pilsener Becken, welche sich, wie er nachweisen konnte, in zwei verschiedenen Horizonten vorfinden. Der tiefere, fast direct über den Silur-Schichten lagernd, ist der von Nyrschan und Tremosna mit der Gaskohle, welche die zahlreichen Saurier, dann den zarten *Acanthodes pygmaeus*, *Gampsonychus* u. s. w. führt. Ein viel höherer Horizont mit den Sphaerosiderit-Knollen von Zilan, dem grosse Exemplare von *Acanthodes* und der riesige *Amblypterus gigas* angehören, entspricht den Schichten von Kounowa, in welchen neuestens ebenfalls Reste desselben *Amblypterus* vorgekommen sind.

Hr. Ottomar Novak, Assistent am Museum, untersuchte die Insekten-führenden Cypris-Schiefer von Krottensee und fand daselbst Reste von Termiten, denen zu Folge diese Schichten ein höheres Alter zu haben scheinen als bisher angenommen wurde.

Hr. Prof. Dr. Bořiczky bereiste die Porphyrypartien in den Umgebungen von Knin, Cholin, Merin, Stechowitz und Eule und nahm sämtliche im Moldauthale zwischen Lahoz (südwestlich von Stechowitz und Kralup) in mehr als 100 Gängen und Stöcken auftretenden Eruptivgesteine, die vorwaltend aus Porphyry, Diorit und Diabas bestehen, kartographisch auf. Von den meisten dieser Gesteine und ihrer Contactbildungen wurden Dünnschliffe hergestellt, deren Zahl bereits nahe 600 beträgt. Die meisten dieser Präparate sind bereits mikroskopisch untersucht, während die Herren Planinek und Strnad im Laboratorium des Hrn. Prof. Preis 18 neue chemische Analysen derartiger Gesteine ausführten.

Auch bezüglich der Aufnahmsarbeiten der ungarischen geologischen Anstalt erhielt ich durch die Güte des Directors derselben, Hrn. M. v. Hantken, die folgende Uebersicht: